



## Review of "Versunkene Paläste : wie Europa den Orient entdeckte"

Kinzel, Moritz

*Publication date:*  
2010

*Document version*  
Også kaldet Forlagets PDF

*Citation for published version (APA):*

Kinzel, M. (2010, Jul 13). Review of "Versunkene Paläste : wie Europa den Orient entdeckte". <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321008901rez-1.pdf;jsessionid=7850AA6885861851A2482896270DF902?id=3292>

- D**            **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**
- DA**        **ALLGEMEINES; EPOCHEN**
- DAB**      **Vor- und Frühgeschichte; Archäologie**

**Vorderasiatische Archäologie**

**Mesopotamien**

**Frühgeschichte der Assyrologie**

- 10-1**      ***Versunkene Paläste*** : wie Europa den Orient entdeckte / Mogens Trolle Larsen. Aus dem Dänischen von Hans-Joachim Maass - Berlin : Osburg, 2010. - 496 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - Einheitssacht.: Sunkne paladser <dt.>. - ISBN 978-3-940731-40-1 : EUR 29.90  
[**#1012**]

Was sind schon die 16 Jahre,<sup>1</sup> die man in Deutschland auf eine Übersetzung dieses Klassikers aus dem Dänischen ins Deutsche warten mußte, im Verhältnis mit den Jahrtausenden, die die Relikte vergangener Hochkulturen, um die es in diesem Buch geht, bis zu ihrer Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert warten mußten? Ein ziemlich langer Wimpernschlag. Das nun, 2010, im Osburg Verlag auf Deutsch erschienene Werk von Mogens Trolle Larsen entführt den Leser in die Anfänge der Entdeckung der Hochkulturen Mesopotamiens. Larsen erzählt die Geschichte der zwei Wegbereiter der Assyrologie, Paul-Émile Botta und Austen Henry Layard, Franzose der eine, Engländer der andere. Die Umstände und Reiseerlebnisse der Protagonisten sind mehr als abenteuerlich. Layard kommt schon früh durch die Briefe Benjamin Disraelis, die dieser von seiner Reise durch den Nahen Osten an Layards Onkel Benjamin Austen schickt, mit dem Faszinosum Orient in Berührung. Als sich die Gelegenheit ergibt, nach der Ausbildung zum Rechtsanwalt eine Stelle in Sri Lanka anzutreten, begibt sich Layard mit einem Studienfreund auf die Reise. Sie wählen die preiswerteste Art zu reisen. Mit dem Pferd durchqueren sie Europa, Kleinasien und die Levante. Auf der gesamten Strecke lassen sie keine Möglichkeit aus, Ruinenfelder zu besuchen. Denn für Layard ist die Reise nach Sri Lanka schlicht eine willkommene Gelegenheit gewesen, die lang ersehnten Ruinenstätten Vorderasiens zu besuchen, zu erfassen und zu erforschen. Die Geschichte enthält alles, was eine gute Abenteuererzählung braucht.

Es ist die Geschichte des Wetteiferns der europäischen Nationen um die bedeutendsten Kunstschatze der frühen Hochkulturen und der Klassik. Es

---

<sup>1</sup> Die dänische Originalausgabe erschien 1994: ***Sunkne paladser*** : historier om orientens opdagelse / Mogens Trolle Larsen. - København : Gyldendal, 1994. - 405 S. - ISBN 8700189863.

ist auch ein Streit der Ideologien und es ist eine Auseinandersetzung der verschiedenen Kunstauffassungen. Dies alles im Spannungsfeld des im Niedergang befindlichen Osmanischen Reiches und der sich mißtrauisch beäugenden Nationen England, Frankreich, Rußland und Deutschland.

Die Erforschung Assyriens ist kein gradliniger Pfad, sondern weist so manche Biegung und Verzweigung auf. Die meist unzureichende Finanzierung, die oft nur mit Duldung und ohne offizielle Genehmigung durchgeführten Grabungsarbeiten in Niniveh und Nimrud stehen im Zentrum der als Erzählung konzipierten Darstellung. Die Forscher hatten dabei nicht nur mit Korruption, „räuberischen“ Beduinen und religiösen Fanatikern ihr liebes Leid, sondern auch mit Krankheiten und Opiaten zu kämpfen. Larsen erzählt auf Grundlage der zahlreich vorhandenen Zeitdokumente, Briefwechsel, Publikationen und persönlichen Aufzeichnungen sehr plastisch und kenntnisreich die mühsame Rückgewinnung des Wissens um eine vergessene, nur aus der Bibel noch bekannte Kultur. Die atemberaubenden menschenköpfigen Stierstatuen, die die Palastzugänge bewachen, wurden in Europa mit Begeisterung und Neugier aufgenommen. Die großen Statuen und Reliefs standen im Fokus der Aufmerksamkeit. Ihnen galt das Interesse der großen Sammlungen in Paris und London. Doch den Ausgräbern und Forschern wurde schnell bewußt, daß die Inschriften und Texttafeln, die sie zutage förderten, die weitaus bedeutenderen Funde darstellten. Die Entschlüsselung der Keilschrift und die damit verbundene Erschließung der assyrischen Schriftquellen stellen einen weiteren Erzählstrang in Larsens Werk dar. Der Autor würdigt ausführlich die Verdienste von Henry Creswicke Rawlinson um die Entzifferung der Keilschrift, zeigt aber auch die sehr hitzig und kontrovers geführte Debatte um die richtige Lesart und Deutung der Schriftzeichen. Die Verknüpfung der biblischen Überlieferung mit den „archäologischen“ Funden und die augenscheinlichen Übereinstimmungen beider waren einer der Hauptgründe für die langanhaltende Faszination der Vorderasiatischen Altertumskunde und der Forschungen in Mesopotamien.

Larsen zeichnet die Biographien seiner beiden Helden Botta und Layard gekonnt nach und bietet zugleich eine sehr flüssig und spannend zu lesende Einführung in die Assyrologie und die Erforschung der assyrischen Ruinenhügel zu einer Zeit, als die Archäologie als Wissenschaft noch in ihren Kinderschuhen steckte. Die Arbeiten dieser unerschrockenen, bei weitem aber nicht immer einfachen Charaktere haben die Grundlagen für die Entstehung der Assyrologie und damit der Vorderasiatischen Altertumskunde als archäologisches Fachgebiet geschaffen. Das Werk weckt die Neugier, mehr über die Geschichte Mesopotamiens in früher und späterer Zeit zu erfahren. Insbesondere wenn man erahnen will, welche Auswirkungen die Zerstörungen antiker Ruinenstätten im Irak während des dritten Golfkrieges für die Erforschung der Geschichte Mesopotamiens haben werden, empfiehlt sich die sehr anregende Lektüre dieser durchweg gelungenen Erzählung.

Moritz Kinzel

QUELLE

***Informationsmittel (IFB)*** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>